



Christkind verteilt Geschenke

Großer Andrang bei Weihnachtsmarkt in Löhne-Ort – Neuauflage geplant

Von Florian Weyand
(Text und Fotos)

Löhne-Ort (LZ). Es ist vollbracht: Löhne-Ort hat den ersten Christkindmarkt in seiner Geschichte erlebt. Dabei konnten die Besucher nicht nur der Erzählung der Weihnachtsgeschichte und festlicher Musik lauschen, sondern sich bei Glühwein, Punsch und heißem Kakao in Feststimmung versetzen.

Am späten Samstagnachmittag öffnete der Weihnachtsmarkt auf dem Vorplatz des Gemeindehauses zum ersten Mal seine Tore. Beim so genannten Vorglühabend zeigte sich schnell, dass sich die einjährige Vorbereitungszeit gelohnt hat. »Am Samstag waren so viele Besucher da, dass sich an den Glühweinhütten lange Schlangen bildeten«, sagte Friedhelm Fischer, Vorsitzender des Vereinsrings Löhne-Ort, sehr zufrieden. Insgesamt fanden mehr als 450 Menschen den Weg nach Löhne-Ort.

Am Sonntag eröffneten die beiden Pastoren Harald Grebe und Peter Außerwinkler den Weihnachtsmarkt mit einem Familiengottesdienst in der Martin-Luther-Kirche. Nach dem Gottesdienst wurde auch der Vorplatz der Kirche, inklusive Bündler Straße, die für diesen Anlass abgesperrt wurde, in eine Weihnachtslandschaft verwandelt.

Mit leckeren Waffeln, Glühwein oder Kakao gestärkt, konnten dort die verschiedenen Stände besucht und besichtigt werden. Aber besonders in der Kirche versammelten sich nach dem Gottesdienst viele Besucher und bestaunten das dort aufgestellte Krippenspiel.

In der Zwischenzeit hatte in der Bündler Straße auch das Weihnachtsmuseum seinen Platz gefunden. Im Inneren des mobilen Museums, das mit bunten Stoffen und Lichterketten dekoriert ist, konnten Jung und Alt, mit Hilfe von handgearbeiteten Weihnachtsfiguren aus Holz, die Weihnachtsgeschichte noch einmal erleben. Da wurden auch bei den älteren Besuchern wieder schöne Erinnerungen an ihre Kindertage wach. Und obwohl Heiligabend für viele Kin-

der noch in weiter Ferne liegt, hatte das Organisationsteam des Vereinsrings auch für sie schon Geschenke bereit. Das achtjährige Christkind Lea Rahn und Knecht Ruprecht Fabian Steffen verteilten Süßigkeiten an die jungen Besucher und gaben vielen kleinen Gästen schon einmal einen Vorge-

Wehrführer wird offiziell verabschiedet

Löhne (LZ). Zwölf Jahre lang war Horst-Dieter Weinberg Wehrführer in Löhne. An diesem Freitag wird er nun offiziell verabschiedet. Beginn der Abschiedsfeier ist um 18 Uhr in der Werretalhalle. Gleichzeitig wird Ralf Krause, bislang stellvertretender Wehrführer, die Nachfolge von Horst-Dieter Weinberg antreten. Zu seinem Stellvertreter wird Christian Ehlert ernannt.

Renovierte Filiale bietet mehr Helligkeit und mehr Diskretion

Sparkasse in Oberbeck öffnet wieder nach dreimonatigem Umbau

Löhne-Oberbeck (mb). Offener sollte die Filiale werden, mehr Helligkeit und mehr Diskretion bieten. Das Vorhaben ist der Sparkassenfiliale in Oberbeck geglückt. Nach dreimonatigem Umbau wurde am Sonntag Mittag die Filiale in neuem Stil präsentiert.

»Wir haben die Filiale komplett renoviert und umgestaltet«, sagte Tobias Eickmeyer, Leiter der Fili-

ale in Oberbeck. »Wir sind stolz darauf, unseren Kunden nun eine moderne Filiale bieten zu können, die zudem auch energetische Gesichtspunkte beachtet.«

Wert wurde vor allem auf die Helligkeit gelegt. So sind die einzelnen Bereiche in der Filiale nun durch Milchglasscheiben abgetrennt, und das neue Mobiliar besteht aus hellem Holz. Doch das ist noch nicht alles. »Bilder mit historischen Motiven aus der Umgebung schmücken nun eine mobile Glaswand«, sagte Klaus Vordamme, Vorstandsvorsitzender der



Abwechslungsreiches Programm beim ersten Christkindmarkt in Löhne-Ort (von oben): Die Konfirmanden Kevin Brune (von links), Robin Hawara und Marvin Schürstedt verkaufen Spielzeug und Kekse für den

schmack auf die Beschercung. Die musikalischen Höhepunkte bildeten die Auftritte des ukrainischen Chors »Bandura Ensemble« und des Posaunenchors Löhne-Ort. Immer mehr Menschen zog es am Sonntag vor die Kirche, um den Klängen von Posaune und Trompete zuzuhören.

Mit Musik Licht in die dunkle Jahreszeit bringen

Weihnachtskonzert in der Matthäuskirche Mahnen

Von Annika von Hollen
(Text und Foto)

Löhne-Mahnen (LZ). »Heute ist der Winter musikalisch bei uns zu Gast«, kündigte Pastor Eckhard Teismann an. Denn beim traditionellen Weihnachtskonzert in der Kirche in Löhne-Mahnen wurden nicht nur festliche Lieder gespielt, sondern auch der »Winter aus Vivaldis »Vier Jahreszeiten«.

In einer gut gefüllten Kirche sorgten das Kammerorchester Quartetto del Sur aus Detmold, die Bläser des CVJM aus Löhne-Mahnen und der Kirchenchor der Gemeinde für ein abwechslungsreiches Konzert.

»Der Winter ist eine umstrittene Jahreszeit«, sagte Pastor Eckhard Teismann, während er die Besucher begrüßte. Kurze Tage und lange Nächte würden nicht jedem gefallen. Auch den Schnee bevorzuge nicht jeder Mensch. »Doch Gott hat uns in der Dunkelheit nicht allein gelassen, sondern er kommt in dieser Zeit sogar zu uns.«

Mit einem Marsch von Traugott Fünfgeld im englischen Stil begannen die Bläser aus Löhne das Konzert. Später blieben sie dieser Richtung treu und spielten die »Englische Weihnacht« von Carl Theodor Hüttertott. Einen Großteil des Konzertes machte das Weihnachtsoratorium von Gottfried August Homilius aus.

Der Chor spielte dafür zusammen mit dem Kammerorchester und sorgte somit für einen eindrucksvollen Klang. Bei dem Oratorium wurde die Geschichte der Hirten erzählt, die von den Engeln von der Geburt Jesu erfuhren und dann zu der Krippe gingen. Kirstener Höner zu Siederissen sang dazu den Sopran, Markus Gruber den Tenor und Andreas Jören den tiefen Bass. Mit Leichtigkeit sangen die Solisten die schwierigen Melodien und begeisterten das Publikum. Der Winter von Antonio Vivaldi aus den »Vier Jahreszeiten« war ein weiterer Höhepunkt des Konzertes. Alonso Fern-

anden aus Detmold spielte dabei die tragende Violine und machte auch bei schnellen Läufen keinen Fehler. Als der Chor später »Gloria in excelsis Deo« zu Vivaldis Stück »Gloria« sang, kam eine besonders festliche Stimmung auf. Die 34 Chormitglieder sorgten für einen vollen Klang während sie von den Geigen, Flöten und Trompeten der Detmolder begleitet wurden. »Das Konzert organisieren wir jedes Jahr zum dritten Advent. Es soll auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen«, sagte Pastor Eckhard Teismann. Und das hatte er mit dem Konzert auch erreicht.

Malen für die Enkelin

Helga Dyck stellt aus

Kreis Herford (LZ). »Dies ist meine Art Spenden zu sammeln für die Erforschung der tödlichen Krankheit Neuro-nale Ceroidlipofuszinose.« So erklärt die Löhnerin Helga Dyck den Grund ihrer Ausstellung im Klinikum Herford.

»Mein jüngstes Enkelkind Clara leidet seit seinem zweiten Lebensjahr unter dieser seltenen und noch nicht heilbaren Stoffwechselerkrankung.« Seit dem Zeitpunkt dieser Diagnose im Jahr 2003 unterstützt die Hobbykünstlerin die Erforschung der tödlichen Krankheit, die kurz NCL genannte wird, mit den Erlösen aus ihren verkauften Bildern.

Das Geld geht an die Forschungsanstalt in Hamburg-Eppendorf. NCL ist eine rezessiv vererbte genetische Krankheit mit einer Häufigkeit von etwa einem erkrankten Kind auf 12 500 bis 100 000 Geburten pro Jahr. Als Claras Diagnose gestellt wurde, nahm Helga Dyck gerade seit einem Jahr Malunterricht. Wenn schon ihre Bilder aus keine Heilung möglich war, wollte sie zumindest die Erforschung der Krankheit unterstützen und kam auf die Idee, ihre Bilder zu Gunsten der Wissenschaft zu verlaufen.

Die heute 73-Jährige malt häufig Landschaften und bekannte Bauwerke und greift dabei auf regionale, nationale und auch internationale Motive zurück. Wer ein Bild von Helga Dyck erstellen möchte, bestimmt den Kaufpreis selbst: »Jeder gibt so viel, wie ihm das Bild und der gute Zweck Wert sind«, erklärt Helga Dyck. Zu sehen sind die Bilder im Klinikum Herford bis zum 10. Januar 2010. Mehr über Claras Geschichte steht auch im Internet:

@ www.claradyck.de



Die Streicher vom Kammerorchester Quartetto del Sur aus Detmold sorgten mit dem Winter von Antonio Vivaldi aus den vier Jahreszeiten für einen Höhepunkt des Konzertes.

Der Chor spielte dafür zusammen mit dem Kammerorchester und sorgte somit für einen eindrucksvollen Klang. Bei dem Oratorium wurde die Geschichte der Hirten erzählt, die von den Engeln von der Geburt Jesu erfuhren und dann zu der Krippe gingen. Kirstener Höner zu Siederissen sang dazu den Sopran, Markus Gruber den Tenor und Andreas Jören den tiefen Bass. Mit Leichtigkeit sangen die Solisten die schwierigen Melodien und begeisterten das Publikum. Der Winter von Antonio Vivaldi aus den »Vier Jahreszeiten« war ein weiterer Höhepunkt des Konzertes. Alonso Fern-

Malen für die Enkelin

Helga Dyck stellt aus

Kreis Herford (LZ). »Dies ist meine Art Spenden zu sammeln für die Erforschung der tödlichen Krankheit Neuro-nale Ceroidlipofuszinose.« So erklärt die Löhnerin Helga Dyck den Grund ihrer Ausstellung im Klinikum Herford.

»Mein jüngstes Enkelkind Clara leidet seit seinem zweiten Lebensjahr unter dieser seltenen und noch nicht heilbaren Stoffwechselerkrankung.« Seit dem Zeitpunkt dieser Diagnose im Jahr 2003 unterstützt die Hobbykünstlerin die Erforschung der tödlichen Krankheit, die kurz NCL genannte wird, mit den Erlösen aus ihren verkauften Bildern.

Das Geld geht an die Forschungsanstalt in Hamburg-Eppendorf. NCL ist eine rezessiv vererbte genetische Krankheit mit einer Häufigkeit von etwa einem erkrankten Kind auf 12 500 bis 100 000 Geburten pro Jahr. Als Claras Diagnose gestellt wurde, nahm Helga Dyck gerade seit einem Jahr Malunterricht. Wenn schon ihre Bilder aus keine Heilung möglich war, wollte sie zumindest die Erforschung der Krankheit unterstützen und kam auf die Idee, ihre Bilder zu Gunsten der Wissenschaft zu verlaufen.

Die heute 73-Jährige malt häufig Landschaften und bekannte Bauwerke und greift dabei auf regionale, nationale und auch internationale Motive zurück. Wer ein Bild von Helga Dyck erstellen möchte, bestimmt den Kaufpreis selbst: »Jeder gibt so viel, wie ihm das Bild und der gute Zweck Wert sind«, erklärt Helga Dyck. Zu sehen sind die Bilder im Klinikum Herford bis zum 10. Januar 2010. Mehr über Claras Geschichte steht auch im Internet:

@ www.claradyck.de



Helga Dyck ist Malerin und stellt ihre Bilder aus.

Alltag vor 100 Jahren

Neues Buch erschienen

Löhne (LZ). Noch gerade rechtzeitig zum Verschenken am Weihnachtsfest bringt der Heimatverein Löhne in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv ein Buch mit Berichten über den Alltag in längst vergangener Zeit heraus. Der Titel lautet: »Alltag in Löhne vor 100 Jahren – Plattdeutsche Berichte aus Gohfeld mit Fotos und Zeichnungen von Friedrich Schäffer mit einer Übersetzung ins Hochdeutsche.«

Der Lehrer August Göhner, der diese Aufsätze verfasst hat, beschreibt, wie die Menschen in Löhne damals lebten. Göhner wurde 1896 in Gohfeld geboren und lebte und arbeitete bis seinem Tod im Jahr 1974 in seinem Geburtsort.

Der plattdeutschen Mundart und dem alten Brauchtum widmete sich der Löhner mit besonderem Interesse. Als im Jahre 1957 die volkskundliche Kommission in Münster an ihn herantrat und um Mitarbeit bei der Mundart- und Namensforschung bat, verfasste er zahlreiche Berichte und Aufsätze.

Es geht dabei um Themen wie zum Beispiel »Fest und Feier«, »Tod und Begräbnis«, außerdem handeln die Aufsätze von der bäuerlichen Arbeitswelt sowie Familie und Gesinde.

Das 232 Seiten starke Buch, das die plattdeutschen Berichte sowie die von Inge Rolfmeier vorgenommene Übersetzung enthält, ist bebildert mit zahlreichen Zeichnungen und Fotografien des bekannten Mennighüffener Fotografen Friedrich Schäffer, dessen Werke von hohem kulturhistorischem Wert sind.

Das Buch ist ab Montag, 21. Dezember, in den Löhner Buchhandlungen sowie im Kulturbüro in der Werretalhalle erhältlich. Die Veröffentlichung, die im Verlag für Regionalgeschichte als Band fünf der Reihe »Geschichte im unteren Werretal« erscheint, kostet 14,90 Euro.

Renovierte Filiale bietet mehr Helligkeit und mehr Diskretion

Sparkasse in Oberbeck öffnet wieder nach dreimonatigem Umbau

Löhne-Oberbeck (mb). Offener sollte die Filiale werden, mehr Helligkeit und mehr Diskretion bieten. Das Vorhaben ist der Sparkassenfiliale in Oberbeck geglückt. Nach dreimonatigem Umbau wurde am Sonntag Mittag die Filiale in neuem Stil präsentiert.

»Wir haben die Filiale komplett renoviert und umgestaltet«, sagte Tobias Eickmeyer, Leiter der Fili-

ale in Oberbeck. »Wir sind stolz darauf, unseren Kunden nun eine moderne Filiale bieten zu können, die zudem auch energetische Gesichtspunkte beachtet.«

Wert wurde vor allem auf die Helligkeit gelegt. So sind die einzelnen Bereiche in der Filiale nun durch Milchglasscheiben abgetrennt, und das neue Mobiliar besteht aus hellem Holz. Doch das ist noch nicht alles. »Bilder mit historischen Motiven aus der Umgebung schmücken nun eine mobile Glaswand«, sagte Klaus Vordamme, Vorstandsvorsitzender der



Klaus Vordamme (von links) freut sich zusammen mit Filialleiter Tobias Eickmeyer, Landrat Christian Manz und dem stellvertretenden Bürgermeister Egon Schewe über die sanierte Filiale. Foto: Boenig